

TOP 23

Informationen der Verwaltung

OB Baumann berichtet von der Übergabe einer Unterschriftensammlung gegen die Schließung des Lidl-Marktes im August-Bebel-Gebiet. Seitens des Lidl-Vorstandes liege noch keine Rückmeldung vor. Zudem habe OB Baumann mit seinem Amtskollegen in Neckarsulm gesprochen. Leider führte dessen Einfluss zu keinem befriedigenden Ergebnis.

Herr Gahut kommt auf die am 25.05.2014 stattfindenden Europa-, Kreistags-, Stadtrats- und Ortschaftsratswahlen zu sprechen. Am 31.08.2014 finden zudem Landtagswahlen statt. Letzterer Termin ist aus Zschopauer Sicht als ungünstig einzustufen. Finde doch am Tag davor der Schulanfang statt. Zudem musste das 20. Schloss- und Schützenfest eine Woche vorverlegt werden. Zu beiden Wahlen werden Helfer gesucht - Interessenten können sich gern bei Herrn Gahut oder im Bürgerbüro melden.

OB Baumann informiert über die am 26.11.2013 stattgefundene Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Zschopau/Gornau. Demnach wurde die Jahresrechnung 2012 bestätigt. Die GuV-Rechnung weist einen Gewinn von 194.669,62 EUR aus, welcher auf den kommenden Zeitraum verrechnet werde. Zudem wurden zwei Abschlussprüfer bestellt und der Haushalts- und Wirtschaftsplan 2014 vorberaten. Dieser beinhaltet primär den Ausbau der Lessing- und Goethestraße sowie die Feldstraße in der Gemeinde Gornau.

TOP 24

Einwohnerfragestunde

OB Baumann berichtet von einem ihm im Vorfeld übergebenen Fragenkatalog der Bürgerinitiative „Freibad Zschopau“. Herr Heyde trägt jene Fragen vor:

1. Wurde die sogenannte Stasi-Überprüfung aller Angestellten der Stadtverwaltung Zschopau inzwischen abgeschlossen? Wenn ja: Wann erfolgte der Abschluss und in welcher Form ist das Ergebnis dokumentiert? Wenn nein: Welcher Stand wurde bisher erreicht und welche Hinderungsgründe gibt es? Wann ist mit einem Abschluss zu rechnen?

OB Baumann bejaht die erste Teilfrage. Der Abschluss erfolgte im Jahr 2005. Es liegen schriftliche Bescheide der zuständigen Behörde vor. Herr Heyde bittet um Einsichtnahme. Eine Sichtung, so OB Baumann, sei nur durch eine vom Stadtrat beschlossene Vertrauensperson möglich. StR von Strauch wurde hierfür damals auserwählt.

2. Wie hoch ist der aktuelle Gesamtkostenrahmen für die Umbaumaßnahmen am Alten Rathaus Zschopau? Wie viel davon wurde bis jetzt bereits in Anspruch genommen? Wie hoch ist der geplante Eigenanteil der Stadt am Gesamtkostenrahmen? In der Stadtratssitzung vom 21.12.2011 haben Sie wörtlich erklärt, dass eine Überschreitung der Sanierungskosten für das Alte Rathaus in Höhe von 2 Mio. EUR nicht stattfinden werde. Wie stehen Sie heute zu dieser Aussage?

Laut OB Baumann beträgt der aktuelle Gesamtkostenrahmen 2,3 Mio. EUR. Bisher wurden 734.837,78 EUR in Anspruch genommen. Durch die Offenlegung diverser Räumlichkeiten habe sich eine andere Situation ergeben. Sowohl die Ausschüsse als auch der Stadtrat wurden hierüber informiert und entsprechende Beschlüsse gefasst.

3. Wie stehen Sie heute zu Ihrem Wahlversprechen von 2008 „Baubeginn im Freibad spätestens 2010“? Von Baumaßnahmen zum angeblichen Hochwasserschutz war 2008 noch keine Rede und die Bäder in Krumhermersdorf und Gornau existierten zu diesem Zeitpunkt auch schon.

Diese Frage wurde seitens OB Baumann bereits in der Vergangenheit mehrfach beantwortet. Der Großteil der anwesenden Gäste teilt seinen Unmut über die Antwort von OB Baumann mit.

4. Wie hoch waren die Betriebskosten der Lehrschwimmhalle und des Freibads Krumhermersdorf 2012? Welche Kosten sind für 2013 geplant? Wie hoch ist der jährliche Zuschuss der Stadt

für den Betrieb der Schwimmhalle? Da die Gebäudewirtschaft als der Betreiber der Schwimmhalle eine 100-prozentige Tochter der Stadt ist, dürfte es Ihnen unseres Erachtens nicht schwerfallen, die benötigten Angaben zu ermitteln. In der Freien Presse von heute haben Sie kritisiert, dass unsere Angaben zu den Betriebskosten des Freibads Krumhermersdorf in Höhe von 120.000 EUR nicht korrekt wären. Können Sie sich erinnern, dass Sie diese Zahl im Stadtkurier vom 25.04.2012 selbst in Umlauf gebracht haben?

Laut OB Baumann betragen die Betriebskosten für die Lehrschwimmhalle 266.095,16 EUR ohne Abschreibungen und Umsatzsteuer und für das Freibad Krumhermersdorf 230.525,46 inklusive Abschreibung und Verzinsung. Der jährliche Zuschuss für die Schwimmhalle betrage 74.900 EUR. Die letzte Teilfrage könne nicht beantwortet werden bzw. bedürfe einer Prüfung.

5. Wie haben sich die Personalkosten der Stadt in den Jahresrechnungen seit 2010 entwickelt (Anzahl der Beschäftigten, Summe der Vollzeitäquivalente, Summe der Personalkosten)? Gemäß dem Beschluss 55.18 vom 06.01.2010 sollten die Personalkosten 2010 und 2011 um jeweils 7,5 % gesenkt werden:

„Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zschopau beschließt, dass die Verwaltung beauftragt wird, im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes bis 31.03.2010 Vorschläge zu erarbeiten, mit dem Ziel der Kürzung der Personalkosten in der Verwaltung im Haushaltsplan 2010 um 7,5 %, ausgenommen ist der Bereich der Kindertagesstätten, und 2011 um weitere 7,5 %.“

Wie hoch ist davon der Anteil der Beschäftigten in den Kindertagesstätten sowie der Anteil der Beschäftigten in der Kernverwaltung? Wie hoch ist der entsprechende Richtwert des sächsischen Städte- und Gemeindetages für Personalkosten in vergleichbaren Gemeinden? Wie hoch ist die Abweichung in Prozent und in Euro? Wie viele Schwimmbäder könnte man für diese Mehrkosten zusätzlich betreiben?

OB Baumann stellt konkrete Zahlen für folgende Jahre vor:

2010: 5.224.218 EUR

2011: 5.262.171 EUR

2012: 5.650.985 EUR.

OB Baumann geht zudem auf die Kürzung der Personalkosten ein. So wurden zirka 13% erreicht. Jedoch gelte es zu bedenken, dass nach jener Beschlussfassung Tarifierhöhungen eingetreten seien. Richtwerte für Personalkosten existieren nicht, lediglich empfohlene Größen in Form von Vollzeitäquivalenten pro 1.000 Einwohner. Dieser betrage 2,6 VZÄ pro 1.000 Einwohner, was für Zschopau umgerechnet 36,7 Stellen entspreche. Tatsächlich weise die Stadt Zschopau derzeit einen Wert von 38,8 Stellen auf, wobei es jedoch das Schloss Wildeck sowie die befristeten Einstellungen zur Doppikumsetzung zu berücksichtigen gelte. Eine Überbeschäftigung liege nach Auffassung von OB Baumann nicht vor.

6. Im Schreiben vom 12.11.2013 weisen Sie uns darauf hin, dass eine Finanzierung der Freibadsanierung durch eine Anhebung der Grundsteuer für Sie auf keinen Fall in Frage kommt, obwohl Kämmerer Schroth in der FP vom 26.01.2013 anhand eines Beispiels eine monatliche Mehrbelastung von gerade einmal 1,38 EUR pro Kopf ausgerechnet hatte. Wenn Sie denn diese Art der Finanzierung für absolut unmöglich halten, warum haben Sie dann den Stadträten in der Einladung zur Stadtratssitzung vom 06.06.2012 eine Erhöhung der Grundsteuer um 30% als mögliche Finanzierungsform angeboten?

OB Baumann wollte nach eigener Angabe lediglich Alternativen aufzeigen. Befinden müsste hierüber gegebenenfalls der Stadtrat.

7. In der Einwohnerversammlung am 14.11.2012 in der MAN-Turnhalle haben wir uns nach der Möglichkeit der Finanzierung der Freibadsanierung durch Entnahme aus der Liquiditätsreserve der Stadt erkundigt. Damals erhielten wir vom Kämmerer Klaus Schroth die Auskunft, dass die vorhandenen Mittel in Höhe von knapp 4 Mio. EUR bis Ende 2016 bereits restlos verplant wären. Umso größer war unser Erstaunen, als wir durch einen Beitrag der Freien Presse vom 30.08.2013

erfahren, dass der plötzlich aufgetretene Finanzbedarf für die Altersteilzeit der Stadtangestellten in Höhe von 1,5 Mio. EUR durch Entnahme aus der Liquiditätsreserve gedeckt wird. Wie ist dies möglich, wenn diese Reserve bereits 9 Monate zuvor restlos verplant war?

Kämmerer Schroth stellt klar, dass jene vertraglichen Verpflichtungen bekannt waren. Jedoch durften diese im Rahmen der Kameralistik gemäß Anliegen des Freistaates Sachsen nicht eingeordnet werden. Die Stadt Zschopau werde somit laut Planung 2013 am 31.12.2016 aller Voraussicht nach keine Reserven mehr besitzen. Mit Einführung der Doppik wurden zudem viele Begrifflichkeiten geändert. So könne man die Liquiditätsreserve nicht mit der Rücklage vergleichen.

Herr Heyde räumt ein, dass ihm wohl hierbei das Verständnis für die Doppik fehle.

8. In der Freien Presse vom 13.11.2009 sagte die CDU-Fraktionsvorsitzende über die von Bauamtsleiterin Buschmann vorgelegten Zahlen zur Freibadsanierung:

„Wenn für die Sanierung nur 600.000 EUR in den Haushalt eingestellt werden, wir jetzt noch mal 285.000 Euro drauflegen und es langt immer noch nicht, dann sind wir verarscht worden, dann glaube ich gar nichts mehr.“

Hätten Sie Verständnis dafür, wenn sich der Mehrheit der Zschopauer Bürger dieser Einschätzung von Frau Uhlig anschließen würde?

OB Baumann verneint die Frage.

Frau Küttner meldet sich zu Wort:

1. Von Interesse sei, wann wieder eine Einwohnerfragestunde im August-Bebel-Wohngebiet stattfinde. Als positiver Nebeneffekt müssten keine Gäste stehen, wie zur heutigen Stadtratssitzung.
2. Fraglich sei was der Stadtrat für den Erhalt der Kulturfabrik unternehme. So müsse jene Stätte im Juni 2014 wieder verlassen werden. Laut Gerüchten solle ein Pflegeheim entstehen bzw. Aldi einziehen.
3. Bezüglich der Lidl-Schließung ergebe sich die Problematik der Versorgungslücke. Was unternehme der Stadtrat bzw. OB Baumann zur Auffindung eines Nachmieters.

Nach Kenntnisstand von OB Baumann soll das Gesamtgelände des IB Mitte 2014 verkauft werden. Ausweichimmobilien befänden sich nicht im Besitz der Stadt Zschopau. Jedoch bemühe sich OB Baumann um ein Alternative. Das Lidl-Objekt befinde sich in privaten Händen - die Stadt Zschopau könne hierüber nicht verfügen. Allerdings werden diverse Gespräche geführt.

Herr Jacobi teilt seine Auffassung zum Freibad Zschopau mit. Im Rahmen seiner 25-jährigen Tätigkeit als Schwimmmeister seien ihm Starkregen und entsprechende Sicherungsarbeiten bekannt. Bezüglich der Freibadproblematik stellen sich folgende Fragen:

1. Es wird sich nach den Maßnahmen zur Sicherung des Freibades Zschopau erkundigt.

Laut OB Baumann existiere beim Zulauf ein Fanggitter zur Abhaltung von Ästen und dergleichen. Beim neuerlichen Starkregen habe sich jenes Gitter verstopft, sodass es zu einem Überlauf der Wassermassen gekommen ist. Nach Ansicht von Herrn Jacobi sei jenes untere Gitter bis jetzt nicht existent.

2. Fraglich sei, weshalb das untere Fanggitter nicht eingesetzt wurde.

OB Baumann kann jene Frage zur heutigen Sitzung nicht beantworten - dies bedarf einer Recherche.